

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. 3. Post 1.20 einchl. 10 J. Beförd.-Geb., jäh. 60 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelk. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewal. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile über deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 222

Altensteig, Freitag, den 23. September 1938

61. Jahrgang

# Schwehische Armee marschiert zur deutschen Grenze

Sämtliche sudetendeutsche Grenzorte von neuem besetzt — Unmenschlicher Terror der Soldateska — Mehr 50 Todesopfer — Neue Flüchtlingswelle ergießt sich ins Reich — Regierungsbildung in Prag — Erste Besprechung Hitler-Chamberlain beendet — Heute Fortsetzung der Gespräche

Eger, 22. Sept. Die tschechische Armee erhielt am Donnerstagnachmittag von Generalstabchef Kreja den Befehl, mit allen verfügbaren Waffen sofort in die sudetendeutschen Grenzgebiete einzumarschieren und sie bis auf das letzte Dorf zu besetzen.

Nachmittags gegen 4 Uhr drangen die ersten Panzerwagenkolonnen in die sudetendeutschen Orte Königberg, Falkenau, Gresslitz, Kenedel, St. Joachimsthal, Weipert und andere ein, in denen bekanntlich überall Ordner der sudetendeutschen Partei den Ordnungsdienst übernommen hatten, nachdem die Polizei sich kampflös zurückgezogen und die Waffen niedergelegt hatte.

In den Orten herrschte bis 4 Uhr nachmittags eine außerordentlich bewegte Freudenstimmung über die errungene Freiheit. Die Bevölkerung hatte die Städte besetzt und die Häuser festlich geschmückt.

Aus den Panzerautos wurde ohne jede Warnung und Vorankündigung sofort heftige Maschinengewehrfire eröffnet, durch das zahlreiche Straßenpassanten getroffen wurden. So wurden in Herzogenruth zwei Personen, sudetendeutsche Ordner, im Ortseingang von Königberg zwei Männer und eine Frau, auf der Straße von Falkenau nach Zwodau vier sudetendeutsche Ordner, in Gresslitz drei sudetendeutsche Ordner, in Weipert ein sudetendeutscher Müller erschossen. Bei Oberlohma wurden zwei sudetendeutsche Ordner und eine Frau durch Schüsse aus Panzerwagen ermordet. Das sind 16 Blutopfer in drei Stunden nur allein im Bezirk des Egerlandes.

Das tschechische Militär befindet sich auf dem Vormarsch auf Eger mit der Absicht, noch im Laufe der Nacht Franzensbad und Wsch wieder zu besetzen.

In Eger sind in aller Eile die Auslöschungen an den Häusern, die Auslagen in den Schaufenstern entfernt und die Fahnen wieder eingezogen worden. Am Abend zeigten sich wieder Mitglieder der „Roten Wehr“ auf der Straße, um zusammen mit inzwischen wieder aufgestellten Gendarmen den Polizeidienst wieder aufzunehmen. Es kam dabei zu Schießereien, die zur Stunde noch andauern. Nach den bisherigen Meldungen sollen dabei insgesamt neun Personen verwundet worden sein. Nähere Feststellungen liegen sich noch nicht treffen, da inzwischen der Telefonverkehr mit Eger wieder unterbrochen ist.

Der Bevölkerung hat sich eine unangenehme Erregung bemächtigt, da sie für die kommende Nacht das Schlimmste befürchtet. Es handelt sich ohne Zweifel um eine Reaktion des tschechischen Militärs wegen der Vorgänge des heutigen Tages, insbesondere wegen des Fessens der Halbkreisfahnen und der nationalen Umzüge in sudetendeutschen Grenzorten, sowie der Entlassung tschechischer Gendarmen in einer Reihe von Orten, die bekanntlich ohne jede Gewaltanwendung von waffenlosen Ordnern vorgenommen wurde.

Tschechisches Militär rückt in sudetendeutsches Gebiet vor

Wsch, 23. Sept. Aus Friedland wird gemeldet, daß im Laufe des heutigen Nachmittags das Militär bedeutend verstärkt wurde. Aus dem gesamten Erzgebirge wird gemeldet, daß man dort erneut Verteidigungslinien einrichtet. Es wurde eine ganze Reihe von neuen Straßensperren errichtet. Dauernd rückten neue tschechische Truppen ein.

Aus Kellenberg oberhalb Reuteroreuth rückt tschechisches Militär vor und hat bereits die ganze Grenze wieder besetzt, auch gegen Schönbad. Sämtliches Militär verläßt wiederum Gewalttaten. Die Bevölkerung erwartet dringend in hoher Not das Einschreiten des sudetendeutschen Freikorps.

### Schreckensruf: Die Russen kommen!

Dresden, 23. Sept. Die Vorgänge am Donnerstagnachmittag und in der Nacht zum Freitag und der Schreckensruf: „Die Russen kommen!“ haben eine neue Flüchtlingswelle ins Reich ausgelöst. Fast alle Familien, die am Donnerstag in ihre unmittelbare an der Grenze gelegenen Heimatorte zurückgekehrt waren, überschritten, aufs höchste erregt und mit Tränen in den Augen, verfolgt von Gendarmen und Roter Wehr, erneut die Reichsgrenze. Ihnen folgte ein Flüchtlingsstrom aus den weiter im Lande gelegenen Orten.

Während der Nacht herrscht in den Auffangslagern der Grenzorte im Erzgebirge in der Nähe von Eger und in der Gegend von Jitkau lebhafter Verkehr. Stunde um Stunde kommen

Hunderte von Flüchtlingen an, ganze Familien, dazwischen eine ganze Reihe von Verwandten und Mißhandelten. Ihnen allen liegt noch die Angst der letzten Stunden im Gesicht geschrieben, die durch die sinnlosen Schießereien der zurückkehrenden Tschechen hervorgerufen wurde.

In der Zeit von Donnerstag 16.00 Uhr bis Freitagfrüh um 2 Uhr haben bereits 9000 Flüchtlinge die Durchgangslager an den Grenzen aufgesucht und um Hilfe und Unterkunft gebeten.

### Moskaus Aktionsbefehl:

Terrorakte, Bombenanschläge, Sprengungen

Kominternchef Volkow in Prag — Reiz als reiner Sowjetstaat Berlin, 23. Sept. Der „Zeitungsdiener“ Graf Reichsach meldet: Nach zuverlässigen Informationen aus Prag hat die Kominternleitung seit zwei Tagen ihre Taktik vollkommen revidiert und sich auf die neu geschaffene Lage umgestellt. Die Prager Sowjetgeheimdienste hat Anweisung erhalten, an die Kominternfunktionäre folgende Befehle auszugeben:

Der Volksfrontgedanke ist grundsätzlich und vollkommen fallen gelassen, weil dieser Gedanke in der Tschechoslowakei verfehlt hat und angesichts der neuen Lage wirkungslos geworden ist. An seine Stelle wird die Taktik der unmittelbaren Aktionen gesetzt. Die Tschechoslowakei, so heißt es in den Weisungen weiter, sei längst kein reiner Sowjetstaat zu werden. Durch terroristische Einzelaktionen, Sprengungen, Bombenanschläge usw.,

### Das Kabinett des Generals Siroun

Krofta wieder Außenminister

Prag, 22. Sept. Das neue Prager Kabinett sieht sich wie folgt zusammen:

- Ministerpräsident: Siroun
- Außenminister: Krofta
- Finanzen: Kallus
- Minister für den öffentlichen Aufschwung: Dr. Josef Fric
- Schulwesen: Schabert
- Innen- und Polizeiwesen: Cernu, bisher Landespräsident für Mähren
- Gesundheitswesen: Professor Mentl
- Handel und Gewerbe: Janacet
- Post- und Telegraphenwesen: Dunovskij
- Justizwesen: Dr. Fajnor
- Eisenbahn- und Verkehrswesen: General Kojal
- Landwirtschaft: Reich
- Soziale Fürsorge: Dhorak.

Siroun, Krofta und Kallus sind Minister, alle übrigen sind Sektionschefs, also nur Beamte. Minister ohne Portefeuille sind: Peter Jenzl (Oberbürgermeister von Prag) Bukovskij (Sofolführer)

Barocka (der vor kurzem mit der Leitung des Agitationsausschusses der Regierung betraute Bata-Geschäftsführer, jetzt ebenfalls ohne Portefeuille).

Wie weiter verlautet, ist das gesamte bisherige Kabinett Hodza als „politisches Komitee“ mit dem bisherigen Ministerpräsidenten ebenfalls in das Kabinett aufgenommen.

Die Einsetzung des Kabinetts Siroun erfolgte durch Handschreiben des Staatspräsidenten Beneš.

### Das neue tschechische Fabanque-Kabinett

Dresden, 23. Sept. Zur tschechischen Regierungsbildung teilt die Pressestelle der SDP mit:

Die Betrauung des Generals Siroun durch Präsident Beneš ist wohl der letzte Versuch, die hussitischen Instinkte des tschechischen Volkes noch einmal zur Siedehitze zu treiben.

Die Militärdiktatur, die sich in diesem Triumvirat offenbart, wird schon dadurch augenfällig, daß der verfassungsmäßige Weg der Vorstellung der neuen Regierung im Parlament nicht beschritten wird, ferner, daß dem scheidenden Ministerpräsidenten Hodza sowie den agrarischen Ministern in den offiziellen Verhandlungen kein Wort der sonst üblichen Anerkennung zugesagt wird.

Die erste Handlung des Kabinetts Siroun erfolgte bereits, als es noch nicht offiziell eingeleitet war, und zwar dadurch, daß man neue Truppenmassen in die sudetendeutschen Gebiete verschiebt, im Randfunk erklärte, die Grenzen verteidigen zu wollen und auf diese Weise laudgab, daß sich Siroun keineswegs an die England und Frankreich gemachten Zusagen des Kabinetts Hodza zu halten wünscht.

Zahllose Tote und Verwundete kennzeichnen den Amtsantritt des sibirischen Räuberhauptmanns Siroun. Sein Kabinett steht unter der Devise: Gewalt um jeden Preis. Man nannte das Kabinett in Prag bereits offen das Fabanque-Kabinett einer verzweifeltsten Gruppe von Desperados.

die an allen Stellen der Tschechi Einzelrevolutionen auslösen müßten, sei der Endsieg einzuleiten. Vor allem dürfe an den neuen Grenzen und Bedrohungspunkten Deutschlands nie Ruhe entstehen. Es müsse der Beweis geliefert werden, daß die neue Grenze die kriegerischste Europas sei.

Zum Chef des neuen Kominternplanes in der Tschechoslowakei ist der Moskauer Kominternfunktionär Volkow ernannt worden, der am Mittwoch in seinem Sonderflugzeug von Moskau nach Prag geflogen ist.

### Sowjetrussische Flugzeuge eingetroffen

Trautenau, 22. Sept. Auf dem Flugplatz in Pardubitz trafen am Donnerstag 21 sowjetrussische zweimotorige Eindecker ein. Es handelt sich um Schnellbomber. Sie haben gelben Anstrich. Die Abzeichen sind unkenntlich gemacht, doch sind sie durch die gelbe Farbe noch zu erkennen. Auf dem Hilfsflugplatz Bohdaneš sind 18 sowjetrussische zweimotorige Eindecker eingetroffen. In Tschaslau sind in der Kaserne und im Hotel 20 sowjetrussische Fliegeroffiziere untergebracht.

### 4 Sudetendeutsche von Tschechengendarmen erschossen

Faugen, 23. Sept. Wie dem „Freiheitskampf“ mitgeteilt wird, fand am Donnerstagnachmittag ein Gefecht zwischen 30 schwerbewaffneten tschechischen Gendarmen und sudetendeutschen Ordnern in Zedler vor dem Gemeindevamt statt. Bei diesem Gefecht wurden die vier sudetendeutschen Ordner Reich, Karl Büchel, Gustaf Weber und der Jungturner Raimund Jenisch getötet.

### Deutscher Grenzwachmann von den Tschechen erschossen

Nächtlicher Feuerüberfall auf eine Patrouille auf reichsdeutschem Boden

Wohentraub, 23. Sept. In der Nacht zum Donnerstag wurde um 1.45 Uhr bei der Tilly-Schanze von tschechischer Seite auf eine Patrouille des deutschen Grenzschutzes, die sich auf reichsdeutschem Gebiet befand, geschossen.

Eine Kugel traf den Grenzschutzhilfsmann Michael Eisemann aus Eseln tödlich. Tschechische Wurdgellen raubten damit vier unmündigen Kindern ihren Vater.

### 12 Sudetendeutsche standrechtlich erschossen

Ußbau (Sachsen), 23. Sept. In dem deutschen Grenzort Ebersbach trafen heute abend in vollkommen erschöpftem Zustande mit erheblichen Schußverletzungen vier sudetendeutsche Jungarbeiter ein, die der sudetendeutschen Turnerstaffel angehören. Sie sagten vor dem Gruppenkommando des sudetendeutschen Freikorps aus, daß sie mit zwölf weiteren Kameraden den Versuch gemacht hätten, von Schönlinde nach Rumburg zu gelangen. Der Weg führt durch das Schöber-Gebiet, wo sich eine tschechische Befestigungslinie mit zahlreichen Betonbatterien befindet. Sie seien dort in einen Hinterhalt geraten und von drei Seiten zugleich beschossen worden.

Da sie nur wenige Schußwaffen und fast keine Munition hatten, hätten sie schon nach kurzer Zeit das Feuer einstellen und sich ergeben müssen. Tschechen in der Uniform der Staatsverteidigungswache hätten sie daraufhin in ein Befestigungswerk geführt und sie zu zwei und zwei zusammengebunden. Es sei ihnen dann erklärt worden, daß sie innerhalb einer Stunde standrechtlich erschossen würden, weil sie mit der Waffe in der Hand angetroffen worden seien. In der Abenddämmerung habe man sie in Gruppen zu je vier aus dem Bunker auf eine Waldlichtung geführt, wo ein Kommando von Tschechen mit schußbereiten Gewehren gestanden habe.

Einer der Jungturner schilderte, daß er und seine Kameraden als dritte Gruppe aus dem Bunker geführt worden seien. Bevor man sie herausgeführt habe, hätten sie draußen zwei Salven gehört. Sie hätten sich sofort nach Verlassen des Bunkers losgerissen und in Richtung auf den Wald die Flucht ergriffen. Von ihren Kameraden hätten sie nichts mehr gesehen. Man habe sofort hinter ihnen hergeschossen und zwei von ihnen durch Streifschüsse verletzt. Es sei ihnen aber gelungen, sich zur Reichsgrenze durchzuschlagen. Sie hätten allen Grund zu der Annahme, daß ihre 12 Kameraden, wie angekündigt, als russische erschossen worden seien.

Weitere neueste Meldungen auf Seite 4!



### Hilferfahren über dem Egerland

— aus Freude über die Annahme des britisch-französischen Planes in Prag — Ein leider nur kurzes Zwischenspiel

Eger, 22. Sept. In der Nacht zum Donnerstag und in der Frühe dieses Tages haben die Sudetendeutschen im ganzen Egerländer Gebiet bis herunter zur tschechischen Sprachgrenze den Ordnungsdienst, zunächst noch zusammen mit den Organen des tschechoslowakischen Staates, in eigene Hände übernommen. Das ganze Land Eger ist in einen Taumel unbeschreiblicher Freude geraten. Halbkreuzfahnen wehen von den Häusern, die Bevölkerung ist auf den Straßen. Alles fällt sich vor Freude um den Hals. Es gibt unbeschreibliche Szenen ergreifenden Jubels.

Die Sudetendeutschen, die so viele schwere Jahre mit bewundernswürdiger Ausdauer durchgelebt haben, hielten auch in den letzten Stunden vor ihrer Befreiung in vorbildlicher und musterhaftiger Weise Zucht und Ordnung. Die Organe des tschechoslowakischen Staates, Gendarmen und Polizeibeamte und andere, machen gemeinsam mit den Sudetendeutschen den Ordnungsdienst, das heißt diesen Organen sind Sudetendeutsche beigegeben, doch treten sie selbst kaum noch in die Erscheinung.

### Eine Fahrt durch befreites Land

Eger, 22. Sept. (Vom Sonderberichterstatter des DFB.) Am Nachmittag startete in den Städten des Egerlandes das Gerücht durch, daß die tschechoslowakische Regierung die englischen Vorschläge angenommen habe. Die Nachricht löste einen unbeschreiblichen Jubel aus. Sofort eilte die Bevölkerung auf die Straßen, und die ersten Halbkreuzfahnen wurden gehißt. Gleichzeitig setzte sich die Egerländer Bevölkerung mit den tschechischen Staatsorganen in Verbindung und machte ihnen den Vorschlag, den Sicherheitsdienst zu übernehmen. Zu diesen Verhandlungen waren die Bezirkshauptmänner, die Präsidenten der Kreisgerichte, die Stationskommandanten der Gendarmerie und die Kommandanten der militärischen Behörden hinzugezogen. Im großen und ganzen waren sie nach telefonischer

Värsprache mit dem Prager Innenministerium weitgehend zu Zugeständnissen bereit. Schwierigkeiten machten allein die Polizeipräsidenten, die sich aber schließlich doch der besseren Einsicht fügten. Die tschechischen militärischen Posten an der Egerländer Grenze und die Gendarmereiposten sowie auch die Zollstellen wurden bis auf weiteres zurückgezogen, während sich der Mob der Roten Wehr bei Nacht und Nebel bereits in Sicherheit gebracht hatte oder versteckt hält. Gegen 2 Uhr übernahmen sudetendeutsche Ordner auch den Grenzdienst an den Heberanastellen Kumburg im Flaggenschmud

Die Grenze zwischen Seiffhennersdorf und Kumburg, an der noch in der Nacht ein Feuerüberfall tschechischer Soldateska stattfand, ist nunmehr geöffnet worden. Die Tschechen haben das Gebiet um Kumburg geräumt. Kumburg prangt im Flaggenschmud. Auf den Straßen des Städtchens bewegt sich eine freudig gestimmte, jubelnde Bevölkerung. Der Bürgermeister von Seiffhennersdorf hat dem sudetendeutschen Bürgermeister des Städtchens Kumburg bereits die Grüße der Heimat überbracht und ihm als symbolisches Zeichen eine Halbkreuzfahne überreicht.

### Jubel im Braunauer Ländchen

Waldenburg, 22. Sept. Die Begeisterung, die das Bekanntwerden des Entschlusses der Prager Regierung, die englisch-französischen Vorschläge anzunehmen, in der Nacht zum Donnerstag bei den Sudetendeutschen im Braunauer Ländchen auslöste, läßt sich mit Worten nicht beschreiben. Immer wieder kam es trotz aller Bedrohungen und der Gefahren, denen sich die Sudetendeutschen aussetzen, zu lauten Freudenausbrüchen. Auch viele Tschechen atmeten auf, die längst von den Prager Machenschaften abgerückt sind, und gaben ihrer Befriedigung über die vorläufige Lösung ganz offen Ausdruck.

### Halbkreuzfahnen über Wsch

In Wsch haben am Donnerstag die Vertreter der Sudetendeutschen Partei die Verwaltung übernommen. Die tschechischen Beamten haben die Stadt nach in der Nacht fluchtartig verlassen.

## Der Führer in Godesberg

Mehrstündige Besprechung mit Chamberlain — Fortsetzung heute

Godesberg, 22. Sept. Der Führer und Reichszugler traf Donnerstag um 10 Uhr mit dem Sonderzug auf dem Bahnhof Godesberg ein. Menschen aus allen Gauen sind hierher geströmt, um diesen denkwürdigen Tag mitzuerleben. Ganz Godesberg hat reichen Flaggenschmud angelegt. Von schlanken Masten wehen Halbkreuzfahnen und Union Jacks zum Willkommengruß für den Führer und seinen britischen Gast.

Als der Führer den Sonderzug auf dem Bahnhof Godesberg, der mit Fahnen und freilichem Grün zum Empfang Adolf Hitlers festlich ausgestaltet war, verließ, begrüßte ihn schon ein viel-tausendstimmiger Chor der Heilrufe. Mit dem Führer trafen Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichspresschef Dr. Dietrich, Reichsführer SS Himmler, die Reichsleiter Hornmann und Bouhler, SS-Gruppenführer Schaub und Staatssekretär Hanke in Godesberg ein. Adolf Hitler wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof von den Gauleitern Gräß und Terboven, dem Chef des Protokolls, Generalmajor Freiherrn von Doernberg, Generalmajor Bodenschlag, SS-Obergruppenführer Weigel und SS-Obergruppenführer Anzmann begrüßt und schritt dann unter den Klängen des Präsentiermarsches die auf dem Vorplatz angetretene Ehrenkompanie der Reichsluftwaffe und SS- Leibstandarte Adolf Hitler ab.

Eine Woge köstlicher Begeisterung gab dem Führer das Geleit auf seiner Fahrt durch die Stadt. Zehntausende stürmten die Straßen, schwenkten Halbkreuzfahnen und jubelten dem Wanne zu, von dem man weiß, daß er den Sudetendeutschen die Befreiung bringt, wie er sie auch den Volksgenossen der Ostmark erkämpft hat. So begleitete den Führer die herrliche Kundgebung der Bevölkerung bis zum Rheinhotel Dreesen, wo ihn der Trommelwirbel der Ehrenwache begrüßte. Der Führer besichtigte dann die besonders hergerichteten Räume, in denen die zweite Unterredung mit dem britischen Premierminister Neville Chamberlain stattfinden wird, und begab sich darauf in seine im ersten Stock des Hotels gelegenen Wohnräume.

### Chamberlains Ankunft in Köln

London, 22. Sept. Premierminister Chamberlain hat Donnerstag um 10.47 Uhr London verlassen, um sich zu seinem zweiten Zusammentreffen mit dem Führer nach Deutschland zu begeben. In White-Hall wurde er von einer großen Menschenmenge begrüßt, die in die Hände klatschte und dem Premierminister lebhaft zuwinkte. Auf dem Flughafen Heston hatten sich zur Verabschiedung des Ministerpräsidenten der deutsche Gesandtschaftsleiter Dr. Kordt und Gesandtschaftsstat Baron von Seljam eingelunden, die dem Ministerpräsidenten einen glücklichen Flug wünschten. Auch der französische Botschafter in London, Corbin, war zugegen. Kurz bevor Chamberlain das Flugzeug bestieg, erklärte er: „Eine friedliche Lösung des tschechoslowakischen Problems ist eine wichtige Vorstufe zu einem besseren Verständnis zwischen dem britischen und dem deutschen Volke, und das ist wiederum ein unentbehrliches Fundament für den Frieden. Mein Ziel ist der europäische Frieden, und ich hoffe, daß diese Reise den Weg öffnen möge, um dieses Ziel zu erreichen.“

Köln, 22. Sept. Der britische Premierminister Chamberlain traf mit seinen Mitarbeitern zur vorgesehenen Zeit um 12.30 Uhr auf dem Flughafen Köln ein. Zu seinem Empfang hatten sich der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop mit dem Staatssekretär Freiherrn von Weizsäcker, der britische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, der deutsche Botschafter in London Dr. von Dierken sowie der Chef des Protokolls Gesandter Freiherr von Doernberg eingelunden. Im Auftrag des Führers begrüßte der Reichsminister des Auswärtigen den britischen Regierungschef und ließ ihn auf diesem Boden willkommen. Nach Abstreifen der Ehrenkompanie der SS trat Herr Chamberlain in Begleitung des Reichsaußenministers unter den Klängen der englischen Nationalhymne im Kraftwagen die Fahrt zum Hotel Petersberg in Königswinter an, wo er für die Dauer seines Aufenthaltes als Gast des Führers wohnt.

### Beginn der Besprechungen in Godesberg

Godesberg, 22. Sept. Der britische Premierminister mit seinen Mitarbeitern traf, geleitet vom Chef des Protokolls, Freiherrn von Doernberg, um 16 Uhr im Rheinhotel Dreesen in Godesberg ein. Der Führer empfing seinen britischen Gast am Eingang des Hotels und geleitete ihn in das im ersten Stock gelegene Konferenzzimmer. Sodann wurden die genau vor einer Woche auf dem Oberjatzberg begonnenen Besprechungen zwischen Adolf Hitler und dem britischen Premierminister wieder aufgenommen.

### Chamberlain in Königswinter

Kurhotel Petersberg (Königswinter), 22. Sept. Chamberlain ist um 13.55 Uhr zusammen mit Reichsaußenminister von Ribbentrop im Kraftwagen von Köln kommend auf dem Petersberg eingetroffen und im „Kurhotel“ abgestiegen. Die Menschenmenge bereitete Chamberlain vor dem Hotel freundliche Willkommensgrüßungen, für die der Premierminister, nach allen Seiten hin lächelnd grüßend, dankte. Chamberlain, der einen außerordentlich frischen Eindruck machte, erklärte wenige Minuten nach seiner Ankunft dem Sonderberichterstatter des DFB, daß sein Flug sehr interessant und von bestem Wetter begünstigt gewesen sei. „Sehr beeindruckt“, so sagte er dann, „hat es mich immer wieder, wie herrlich die deutsche Bevölkerung mich bewillkommt hat. Diese Kundgebungen der Bevölkerung haben mich sehr erfreut.“

### Heute Fortsetzung der Besprechungen.

Die heutigen Besprechungen des Führers mit dem britischen Premierminister Neville Chamberlain, die um 16 Uhr begannen, waren um 19.15 Uhr beendet. Die Besprechungen werden am Freitag vormittag in Godesberg fortgesetzt.

Nach Abschluß der Besprechung verabschiedete sich der Führer in der Hotelhalle von seinem britischen Gast, während Reichsaußenminister von Ribbentrop den britischen Premierminister bis an den mit den deutschen und britischen Flaggen geschmückten Kraftwagen begleitete.

## „Die UdSSR. und die rote Armee sind mit uns“

Kommunisten hegen — Parlamentsführung

Prag, 22. Sept. Es bestätigt sich, daß die neue tschechische Regierung als „Kabinett der nationalen Einheit“ ins Leben gerufen werden soll. Unter dem Druck der Entwicklung wurde am Donnerstag vormittag unmittelbar nach dem Rücktritt der Regierung eine Plenarsitzung des Prager Parlaments einberufen, die nach 13 Uhr endete. Vor dem Parlamentsgebäude hatte sich eine riesige Volksmenge angesammelt, die mit großem Beifall eine Kundgebung des Generalspektors der Armee, General Sirony, aufnahm. Der als besonderer Freund der Sowjetunion bekannte General erklärte, daß die tschechische Armee unerschütterlich und fest an den Grenzen des Staates stehe und die Befehle der Regierung abwartet (!). Der General richtete einen eindringlichen Appell an das Volk, völlige Ruhe und Ordnung zu bewahren, damit es der Armee möglich sei, zu retten, was noch zu retten sei.

In der Parlamentsführung selbst sprachen zahlreiche führende Persönlichkeiten der einzelnen tschechischen Parteien, u. a. auch der berühmte tschechische Chauvinist Gajda, der bereits bei den Kundgebungen in Prag am Mittwoch köstlich geseiert worden war. Die Ansprachen wurden von der dräuenden Menge über Lautsprecher mit angehört.

Andererseits werden in den Straßen von Prag kommunistische Flugblätter verteilt. In einem davon heißt es u. a.: „Die Re-

## Der Regierungsrücktritt in Prag

Vor einer Militärdiktatur — Ungeheure Erregung in Prag Prag, 22. Sept. Am Donnerstag früh verschärfte sich die Spannung in Prag so sehr, daß in zahlreichen Betrieben die Arbeit niederlegte und erneut sich ungeheure Demonstrationen zur Burg emporkügelten, dem Dienstherrn des Staatspräsidenten Beneš. Unter dem Eindruck der ungeheuren Demonstrationen entschloß sich die Regierung Gobja, wie um 11 Uhr bekannt gegeben wurde, zum Rücktritt.

Es wurde gleichzeitig mitgeteilt, daß im Laufe des Nachmittags eine Regierung der nationalen Konzentration gebildet werden würde und darüber zur Zeit Besprechungen beim Staatspräsidenten stattfinden. In diese Regierung der nationalen Konzentration sollen in erster Linie eine Reihe von Generalen einbezogen werden. Als Ministerpräsident nennt man den Armeespektor General Sirony, der als besonderer Freund der Sowjet-Union gilt und dort seine Ausbildung erfahren hat. Man nennt ferner als künftige Regierungsmitglieder den Generalsabstef Krejz und den Volkssozialistischen Senator und Oberbürgermeister von Prag, Jenk, der über den Prager Rundfunk heute eine Ansprache an die Bevölkerung hielt.

Die Mitteilung des amtlichen tschechoslowakischen Pressbüros verschleierte den Regierungsrücktritt, indem nur von der bevorstehenden Bildung einer neuen Regierung gesprochen wird. Die Solowverbände wurden Donnerstag früh durch den Rundfunk alarmiert und erhielten Auftrag, sich in Uniform an den Sammelplätzen zu melden; sie sind in starkem Maße für den Ordnungsdienst eingesetzt worden. Die Prager Burg, aber auch die Gegend der Deutschen Gesandtschaft, wo Mittwochabend Kommunisten demonstrieren wollten, werden seit Donnerstag früh nicht mehr durch Polizei, sondern durch Militär geschützt.

In Prag herrscht allgemein der Eindruck, daß es sich bei der neuen Regierung um eine klare Militärdiktatur handeln werde. Gegen Mittag wälzten sich aus den Vorstädten erneut riesige Demonstrationen mit Hochrufen auf die Sowjetrepublik und roten Fahnen durch die Straßen der Stadt. Obwohl an der Karlsbrücke sich ihnen Militär entgegenstellte, gelang es ihnen, auf das andere Moldau-Ufer zu gelangen und ihren Weg zur Burg fortzusetzen.

### Massenzug zum tschechischen Legionäre nach Prag

Auf den Prager Bahnhöfen treffen immer mehr tschechische Flüchtlinge ein, die aus dem sudetendeutschen Gebiet geflohen sind, weil sie den Eumarsch des sudetendeutschen Freikorps fürchten. Am Mittwoch nahm der Zug zum Legionäre, unter denen sich bezeichnenderweise sehr viele tschechische Legionäre mit hohen Orden befinden, am Prager Masaryk-Bahnhof derartige Formen an, daß die ankommenden Züge Stundenlang vor der Bahnhofseinfahrt warten mußten. Die tschechische Organisation verlagert völlig. Man weiß nicht mehr, wohin die Flüchtlinge gebracht werden sollen. Vor dem Prager Masaryk-Bahnhof kam es zeitweise zu köstlichen Entrüstungsszenen der Tschechen gegen die Bahnhofskontrolle und die Hilfsorganisationen. Nicht einmal Wasser für die tschechischen Frauen war vorhanden. Die Prager Tschechen sind von dem Zustand ihrer Landsleute nicht begeistert und trachten die Flüchtlinge alle wieder aufs flache Land abzuschieben. Dort aber schon die gemäßigten Bauern die Aufnahme der tschechischen Grenzler ab, weil sie ihrer Tätigkeit die Schwierigkeiten, in die der Staat geraten ist, mit Recht zuschreiben.

Chamberlain kehrte wieder auf dem gleichen Wege auf den Petersberg zurück. Auf der Rheinpromenade harrten noch Tausende, die den Ausgang der Besprechung abwarteten und die Rückfahrt des britischen Premierministers mit freundlicher Anteilnahme begleiteten. Der britische Staatsmann bestieg wieder die Fähre, die ihn über den Rhein brachte, auf dem nun in der Dunkelheit die grünen und roten Positionslampen vieler Reichsschiffe aufleuchteten. Von Dollenberg aus, auf dem rechten Rheinufer, fuhr Premierminister Chamberlain im Kraftwagen über die herrliche Autostraße auf den Petersberg.

Die Julshauerer vor dem Hotel hatte lange geduldi bis zur Rückkehr Chamberlains ausgeharrt und bereitete ihm einen noch herzlicheren Empfang als heute mittag und nachmittag. Die Hotelgäste in der Hotelhalle, die Journalisten und die vor wenigen Stunden hier im Hotel getraute Braut, die im Brautkleider und Brautkranz am Arm ihres Bräutigams an der Hochzeitgesellschaft hierher geeilt war, um ebenfalls Chamberlain an diesem bedeutungsvollen Tage ihres Lebens zu sehen, das ganze verarmte Hotelpublikum bereitete dem britischen Gast einen köstlich-herzlichen Willkommengruß. In angeregtem Gespräch mit einem englischen Journalisten schritt Chamberlain, dankend für die Ovationen, geleitet vom Chef des Protokolls, Gesandten Freiherrn von Doernberg, durch die Halle zum ersten Stock in seine Zimmer.

gierung, die die Integrität und die Sicherheit des Staates bedrohen wollte, ist zurückgetreten. Bürger, die Republik ist in Gefahr. Verkündet sofort eine allgemeine Mobilmachung und gebt den Befehl zur Verteidigung der Landesgrenzen! Die rote Armee wartet, bis wir sie rufen. Wir hegen wie eine Maus und werden nicht allein sein!“

Ein anderes Flugblatt hat den folgenden Wortlaut: „Die Sowjetunion hilft in jeder Situation augenblicklich der Tschechoslowakei. Die Redungen, daß uns die Sowjetunion verlassen hat, sind pure Lügen, die sich die tschechoslowakische Reaktion ausgedacht hat, um das Volk zur Kapitulation und zur Annahme des englischen Zwanges im Sinne Hitlers zu veranlassen. Wir ergeben uns nicht und lassen uns nicht kreführen! Weg mit den Kapitulanten. Die UdSSR. und die rote Armee sind mit uns!“

### Rückkehr der tschechischen Soldateska

Klingenthal, 22. Sept. Die Tschechen, die während der Nacht zum Donnerstag das benachbarte Genshig geräumt hatten, haben sich im Laufe des Tages eines anderen besonnen und sind wieder zurückgekehrt. Ein neuer Befehl hat sie zurückgekehrt.



anscheinend wollen sie der endgültigen Regelung noch möglichst viel Schwierigkeiten bereiten. Ihr Wiedererscheinen hat die Lage erneut verschärft.

Von Heinrichsgrün, wohin sie in der Nacht abmarschiert waren, trofen am Donnerstag abend gegen 19.00 Uhr drei Tanks und 25 Kraftwagen mit insgesamt 623 Mann Militär ein, die an der Stadtgrenze, etwa 500 Meter vom Marktplatz entfernt, halt machten und dort in Stellung gingen. In der Stadt herrschte um diese Zeit vollkommene Ruhe. Die Hafenkreuzfahrten gingen noch an den Häusern. SDP-Ordner verfechten den Dienst, die SDP-Leitung befindet sich noch in A.S. Man vermutet, daß das tschechische Militär für die Nacht am Rande der Stadt Sicherungstellung bezieht.

Mit den Tschechen kehrt auch wieder der Terror zurück. Das zeigen bereits zwei schwere Feuerüberfälle, mit denen sie in der Umgebung von Grastitz ihre Wiederkehr ankündigen. Am Nachmittag schossen zwei tschechische Tanks in Kuzhal-Rothau, drei Kilometer von Grastitz, einen Kraftwagen zusammen. Der Fahrer, ein Sudetendeutscher, konnte fliehen. Der zweite Fall ereignete sich vor Heinrichsgrün an der Straße Grastitz-Hallenu. Hier nahm die tschechische Soldateska einen sudetendeutschen Motorradfahrer unter Maschinengewehrfeuer. Der Fahrer erlitt einen Schuß in den Rücken, konnte aber in den Wald entfliehen. Sein Schicksal ist ungewiß. Ein im Beiwagen stehender SDP-Mann wurde durch zwei Schüsse schwer verletzt. Er befindet sich in Grastitz in ärztlicher Behandlung.

### Henlein bei den sudetendeutschen Flüchtlingen

Besichtigungsfahrt durch die tschechischen Lager

Annaberg (Erzgebirge), 22. Sept. Auf einer Besichtigungsfahrt durch tschechische Flüchtlingslager rittete Konrad Henlein in Begleitung von SA-Obergruppenführer Schepmann und verschiedenen führenden Männern der Sudetendeutschen Partei am Mittwoch auch der Stadt Annaberg einen Besuch ab. Der Führer der Sudetendeutschen besuchte zunächst auf dem Schillerplatz die dort aufmarschierten sudetendeutschen Flüchtlinge und unterhielt sich mit ihnen herzlich. Dann begab er sich in das Annaberger Rathaus, wo er sich in das Goldene Buch der Stadt Annaberg eintrug. Vom Balkon des Rathauses aus richtete Konrad Henlein an die etwa 10 000 Volksgenossen aus dem oberen Erzgebirge einige Worte, die mit freudiger Begeisterung aufgenommen wurden. „Im Namen der Männer des Sudetendeutschen Freikorps“, so sagte er, „und des gesamten Sudetendeutschentums danke ich euch allen, daß ihr uns so herzlich und so gastlich aufgenommen habt. Wir sind von drüben zu euch herübergekommen, nicht weil wir Sorgen um unser Leben hätten, sondern weil wir entschlossen sind, mit der Waffe in der Hand die Freiheit unserer Heimat zu erkämpfen. Ihr wißt, daß ich bestrebt bin, meine Partei aufzulösen. Aber ich habe als Antwort, auf die starke Kraft des Sudetendeutschentums bauend, den Aufruf für das Sudetendeutsche Freikorps erlassen. Die Freikorpsmänner kennen nur eins: Sieg oder Herben. Daß wir siegen werden, ist mein unerschütterlicher Glaube.“

### Hilfsaktion des Handwerks für Sudetendeutsche

Berlin, 21. Sept. Reichshandwerksmeister Schramm hat die Dienststellen des Reichshandwerks des deutschen Handwerks angewiesen, alles zu tun, um das Sudetendeutschentum in seinem schweren Kampf zu unterstützen. Er weist darauf hin, daß das Siedlerhandwerk bereits keine Erholungsheime für die Aufnahme von sudetendeutschen Flüchtlingen zur Verfügung gestellt hat. Der Reichshandwerksmeister ruft alle handwerklichen Dienststellen und alle Handwerker auf, sich dieser Hilfsaktion anzuschließen. An Hilfsmaßnahmen des Handwerks lämen in Frage die Aufnahme von Flüchtlingen in Erholungsheimen, gegebenenfalls in Schulen, die Gewährung von Sachleistungen und finanzielle Unterstützung. Im Verfolg dieses Aufrufes hat Reichshandwerksmeister Schmidt an das Fleischerhandwerk einen Appell für sofortige sudetendeutsche Hilfsaktion gerichtet. In allen Innungen wird in den nächsten Tagen eine Sammlung von Fleisch- und Wurstkonserven durchgeführt. Auch Geldspenden werden entgegengenommen.

### Nationalspanischer Vormarsch

Bolschewistische Gegenangriffe zusammengebrochen

Madrid, 22. Sept. Der nationalspanische Heeresbericht gibt bekannt, daß an der Ebro-Front der Vormarsch der nationalspanischen Truppen andauert. Auf einer Frontlänge von 3 Kilometern wurden die feindlichen Gräben besetzt und deren Befestigung gelassen genommen. Aus den Auslagen der Gefangenen geht hervor, daß die Roten in den letzten Kämpfen am Ebro mehr als 50 000 Mann verloren haben, davon 5000 allein am Mittwoch. Die Bolschewisten verlusten an anderen Abschnitten Gegenangriffe zu unternehmen, die aber mit großen Verlusten für die Angreifer abgefallen wurden. Bei einem dieser Angriffe verloren die Roten im Andalusien-Abschnitt bei Villanueva de Córdoba mehrere hundert Tote und zahlreiche Gefangene. Von der nationalspanischen Luftwaffe wurden sieben bolschewistische Flugzeuge abgeschossen und ein weiteres durch Flak zum Absturz gebracht. Nationale Bomber griffen am Mittwoch erfolgreich die militärischen Ziele des Ozeans Almeria an.

### Sturmkatastrophe in USA.

Über 100 Tote

Newport, 22. Sept. Der von riesigen Flutwellen begleitete Tropensturm, der am Mittwoch mehrstündig über die Atlantik-Halbinsel hinwegzog, forderte nach den letzten Meldungen allein in den Staaten Massachusetts, Connecticut, Rhode-Island, New-York, New Hampshire über 125 Todesopfer, wovon eine große Anzahl ertrank. Hunderte werden noch vermisst. Tausende von Personen sind durch einstürzende Wohnhäuser oder durch entwurzelte Bäume verletzt worden. Etwa 700 größere und kleinere Fahrzeuge sind an der Küste von New-England gesunken oder an den Strand getrieben.

**ROTBART MOND-EXTRA**

### Freundschaftsbesuch in London

London, 22. Sept. Die 800 ehemaligen deutschen Frontkämpfer, die zur Zeit England einen Freundschaftsbesuch abtaten, wurden am Donnerstag in der Westminsterhalle offiziell empfangen und willkommen geheißen. Verteidigungsminister Lord Inskip, der die deutschen Frontsoldaten namens der britischen Regierung begrüßte, sagte in seiner Rede u. a., daß es für die ganze Menschheit eine Erniedrigung und auch eine Katastrophe bedeuten würde, wenn noch mehr wertvolle Schätze in einem neuen Krieg verloren gingen. Er hoffe, daß die deutschen Frontsoldaten in ihre Heimat zurückkehren würden, nachdem sie alte Freundschaftsbände verstärkt und alten Streit begraben hätten.

### Gedächtnisfeier für Karl Correns

Tübingen, 22. Sept. Im Rahmen der in Stuttgart tagenden 26. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte veranstaltete die Universität Tübingen in Verbindung mit dem deutschen erbbiologischen Verband am Donnerstag eine Gedächtnisfeier für den berühmten Forscher und Gelehrten Karl Correns. Der Hertaal des Botanischen Instituts war aus diesem Anlaß festlich geschmückt. Neben dem Katheder war das Bild von Karl Correns aufgestellt, der von 1892 bis 1902 als Privatdozent in Tübingen wirkte und 1900 die zunächst noch unbekanntes Mendelschen Vererbungsgeetze der Vergessenheit entriß. Karl Correns war es, der die Mendelschen Geetze neben de Vries in Amsterdam und Tschermak in Wien neu erschloß, der zeigte, daß sie zur Wirkung kamen und das neue Zeitalter der Vererbungslehre einleiteten. Zum ehrenden Gedächtnis des Gelehrten hatten sich zahlreiche Teilnehmer der Stuttgarter Tagung in Tübingen eingefunden. Sie alle wurden von Rektor Professor Hoffmann herzlich begrüßt. Professor Dr. Reiter, Präsident des Reichsgesundheitsamtes, überbrachte die Grüße des Reichsinnenministers. Correns sei nicht nur ein großer Biologe, sondern auch der urfächlichste Vermittler zwischen Medizin und Biologie gewesen. Professor Dr. von Wittstein, der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts in Berlin, zeichnete des weiteren ein Bild von der Bedeutung Karl Correns' für die Genetik. Abschließend sprach dann noch der Direktor des Tübinger Botanischen Instituts, Professor Dr. Lehmann. Im Garten des Instituts fand die Enthüllung eines schlichten Gedächtnismals für Correns statt, das der Stuttgarter Bildhauer Jelin geschaffen hat. Dabei sprachen Oberstudienrat Dr. Daiber, ein Schüler von Professor Correns, und Professor Lehmann im Namen der Universität und des Botanischen Instituts.

### „Graf Zeppelins“ dritte Werkstättenfahrt

Friedrichshafen, 22. Sept. Das neue Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag um 8.15 Uhr auf dem Flugplatz Eßlingenthal zu seiner dritten Werkstättenfahrt aufgestiegen. In Bord befinden sich Werkangehörige und Mitglieder der Abnahmekommission des Reichsluftfahrtministeriums. Kurz nach 10 Uhr wurde die Bevölkerung Münchens aufs neue freudig überrascht von dem unerwarteten Besuch des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Bei prächtigem Spätsommerwetter überflog das Luftschiff in etwa 300 Meter Höhe die Stadt.

Wien, 22. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist wenige Minuten vor 15 Uhr über Wien eingetroffen. Die Kunde von der Ankunft des Luftschiffes hatte sich wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreitet, und die Bevölkerung eilte auf die Straßen und Plätze, um das hohe Luftschiff zu bewundern. Das Luftschiff zog bei gedroseltem Rotoren und fast lautlosem Flug einen Bogen über die Stadt und entfernte sich dann in westlicher Richtung.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 23. September 1938.

**Verurteilung wegen Pressendötigung.** Ein Fall von Pressendötigung wurde kürzlich vor dem Amtsgericht Dömitz (Mecklenburg) behandelt. Der Angeklagte hatte versucht, den Gerichtsberichterstatter der „Dömitzer Zeitung“ zu veranlassen, über einen schwebenden Prozeß seinen Verhandlungsbericht zu bringen. Es wurde daraufhin gegen ihn Strafantrag wegen Pressendötigung gestellt. In der Verhandlung behauptete der Angeklagte, er habe lediglich den Berichterstatter dazu gebeten, „keine große Schreiberei von der Geschichte“ zu machen. Der als Zeuge vernommene Schriftleiter erklärte jedoch, daß der Angeklagte hinzugefügt habe, „dann sind wir fertig miteinander“. Das Gericht erkannte den Tatbestand der Pressendötigung als vorliegend an und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 150 RM oder 15 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. Der Antrag des Staatsanwalts hatte auf 300 RM Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis gelautet.

**Freudenstadt, 23. Sept. (Rechnungsführer Aniel im Ruhestand.** — 25jähriges Arbeitsjubiläum.) Gestern feierte der Rechnungsführer bei den Freudenstädter städt. technischen Werken, Johannes Aniel, seinen 65. Geburtstag und tritt gleichzeitig auf Grund der gesetzlichen Vorschriften wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Damit scheidet aus den Diensten der Stadt ein Beamter, der in den 32 Jahren, in denen er für sie tätig gewesen ist, sich die volle Anerkennung seiner Vorgesetzten erworben hat. — Vorgesetzten konnte der Geschäftsführer der Freudenstädter Verbrauchergenossenschaft, Ernst Wegert, an seinem 56. Geburtstag sein 25jähriges Arbeitsjubiläum im Dienst der Genossenschaft feiern. Aus diesem Anlaß fand eine Betriebsfeier statt.

**Die Don-Kojaken kommen nach Freudenstadt.** Am 2. Oktober findet in der Freudenstädter Stadthalle ein Konzert des Chors der Donkajakten („Ataman General Kaledin“) statt, der von Nikolaus Herzog von Leuchtenburg gegründet worden ist und heute unter der Leitung von Leonid Iwanoff steht. Die Leistungen des Chors sind so bekannt, daß es sich erübrigt, darüber viele Worte zu machen.

**Wildbad, 23. September. (10. Sinfoniekonzert.)** Das 10. Sinfoniekonzert am heutigen Freitag im Kurjaal führt als Solistin die große deutsche Pianistin Frau Professor Ellen Key zum zweiten Mal in dieser Kurzeit nach Wildbad. Hatte das Kurpublikum Wildbads anlässlich des Beethovenfestes im Mai dieses Jahres Gelegenheit, Frau Professor Key als Beethoven-Spielerin in drei Klavierkonzerten zu hören, so wird Frau Professor Key diesmal mit zwei ganz verschiedenen Aufgaben vor das Publikum treten.

**Bad Vöbenzell, 22. Sept. (Motorradunfall.)** Am Mittwoch abend ereignete sich auf der Straße zwischen Bad Vöbenzell und Dennischt ein schwerer Verkehrsunfall, dem der Köhles-Wirt von Hohenwart, Metzgermeister Ernst Leicht, zum Opfer fiel. Dieser befand sich mit seinem Motorrad auf der Heimfahrt und rannte gegen einen vor ihm fahrenden Personenkraftwagen aus Vöbenzell. Der Aufprall war so heftig, daß Leicht mehrere Meter weit auf die Straße geschleudert wurde, wo er mit mehreren Schädelbrüchen und einem abgelschlagenen Bein schwer verletzt liegen blieb. In ein Krankenhaus eingeliefert, ist er am Donnerstag gestorben.

**Stuttgart, 22. Sept. (Konrad Henlein dankt.)** Auf die Nachricht, daß von der Stadt Stuttgart dem Hilfswerk für die sudetendeutschen Flüchtlinge ein Betrag von 20 000 RM zur Verfügung gestellt wurde, hat Konrad Henlein an Oberbürgermeister Dr. Strölin folgendes Telegramm gerichtet: „Wie immer, so stehen Sie auch in den Tagen der Not treu zu uns. Im Namen meiner schwer geprüften Heimat und ihren Menschen danke ich Ihnen aus tiefstem Herzen und im Glauben an die andrehende Stunde der Freiheit. Heil Hitler! Ihr Konrad Henlein.“

**Verjährene Wiedersehensfeier.** Die für alle Nachrichtenameraden für den 8. und 9. Oktober 1938 in Stuttgart vorgesehene Wiedersehensfeier der Kameradschaft der Nachrichtentruppen mußte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

**Urach, 22. Sept. (Wer kennt den Toten?)** Die Kriminalpolizeistelle Stuttgart teilt mit: Am Dienstag 20. September, ist im Kreisfrankenhaus Urach ein junger Mann, der tags zuvor in bewußtlosem Zustand in Rehimgen aufgefunden worden war, gestorben. Der Tote, vermutlich Schreiner von Verus, hatte eine größere Menge Luminaltabletten zu sich genommen. Gestaltsbezeichnung: 23—25 Jahre alt, 1,69 Meter groß, kräftig, braune, nach hinten gekämmte, wellige Kopshaare, volles Gesicht, abgearbeitete Hände, trug grauen Janfer mit grünem Kragen, grauschwarz geprenkelte Knickerbockershose, darunter schwarze Sporthose, braunen Ledergürtel, hellgrünes Polohemd, braunweiß-melierte Sportstrümpfe. In seinem Besitz befanden sich 1 Leder-

**Neu! 16 Seiten**

**So backen wir gut mit wenig Fett!**

## Das wichtige Rezeptblatt von Dr. Oetker

über zeitgemäße Hausbäckerei mit Backpulver „Bachin“!

Ritte ausschneiden und als Drucksache einsenden (3 Pfg. Porto)

An Firma Dr. August Oetker, Bielefeld

Senden Sie mir lt. Ihrer Anzeige in Schwarzw. Tageszeitung kostenlos Ihr neues Rezeptblatt „So backen wir gut mit wenig Fett“

Name: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Postort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

geldbeutel mit 3.10 RM, 7 Schlüssel, 1 schwarzer Kamm, 1 Taschmesser und 1 Fahrrad ohne Fabrikbezeichnung. Angaben an die nächste Polizeistelle.

Höfingen, Kr. Böblingen, 22. Sept. (Schuppenbrand.) Um die Mittagstunden des Montag fand der auf freiem Felde erbaute Dreschmaschinenhuppen des Robert Breittling plötzlich in hellen Flammen. Der Schuppen, in dem sich ein mit über hundert Weizengarben beladener Wagen befand, brannte mit diesem vollständig nieder. Als Brandursache wurden zündende Rinder festgehalten.

Erzgeningen, Kr. Rottenburg, 22. Sept. (Tödlicher Sturz.) Dieser Tage wollte die 54 Jahre alte Lindenwirtin Josefine Baur auf einem vollbeladenen Dehndwagen nach Hause fahren. Unterwegs bemerkte ihr Mann, daß sie nicht mehr auf dem Wagen saß. Er ließ eine Strecke Wege zurück und fand seine Frau regungslos auf dem Boden liegend. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Allem Anschein nach muß sie von einem Anwohlerin befallen worden sein, das den tödlichen Sturz verursachte.

Schlterbach, Kr. Göppingen, 22. Sept. (Vasizug gegen Haus.) Ein aus Richtung Albershausen kommender Fernlastzug aus dem Badischen geriet beim Ausweichen in den Hof eines landwirtschaftlichen Anwesens. Es gelang aber nicht mehr, den Lastzug rechtzeitig abzubremsen, sodaß dieser mit großer Wucht auf das Haus der Witwe Christiane Kälberer aufprallte. Dabei wurde die Haustüre vollständig eingedrückt und das Mauerwerk erheblich beschädigt. Das Haus mußte aus Sicherheitsgründen abgepreßt werden. Das Unglück wollte es, daß der Lastzug auf seinem Rückweg von Kirchheim u. T. wiederum in der Nähe von Schlterbach in den Straßengraben geriet und umstürzte. Auch in diesem Fall ist nur Sachschaden entstanden.

Illingen, Kreis Waiblingen, 22. Sept. (Tötung eines Hühners.) Ein hiesiger Einwohner wurde durch einen Altis schwer geschädigt. Der vierbeinige Räuber drang nachts in den Hühnerstall ein und ermügte 20 Hühner.

Ulm, 22. Sept. (Gefährliche Spielerei.) Am Dienstag hantierte im Seelengraben ein Lehrling unbefugterweise mit einem Flobergewehr. Dabei löste sich ein Schuß, und die Schrotladung traf eine vorübergehende Frau in beide Beine. Die Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Ung. Ravensburg, 22. Sept. (Nur noch zwei jüdische Geschäfte.) Das jüdische Barenhaus Geschwister Knopf Ravensburg ging in den Besitz der Firma Rosenbach und Schraermeyer, Ravensburg, über. Nun bestehen in Ravensburg nur noch zwei jüdische Geschäfte.

Spaichingen, 22. Sept. (Der letzte Kreistag.) In Anwesenheit von Kreisleiter Huber und Landrat Quinlenz-Tuttlingen tagte am Dienstag der Kreistag des bisherigen Kreisverbandes Spaichingen zum letzten Mal. Landrat Dr. Ritter erstattete den umfangreichen Tätigkeitsbericht, der ein günstiges Bild der Entwicklung des Kreisverbandes Spaichingen erkennen ließ. Unter anderem hat sich der Schuldenstand vom 1. April 1937 bis 31. März 1938 um rund 131 000 RM verringert. Vom 1. Oktober dieses Jahres an wird das Gebiet des bisherigen Kreisverbandes Spaichingen mit dem Kreis Tuttlingen vereinigt.

Ung. Weingarten, 22. Sept. (Einweihung der Adolf-Hitler-Kampfbahn.) Die Sportwettkämpfe der SA-Standarte 124 Oberschwaben wurden zum Anlaß genommen, das neu geschaffene, schöne und in Oberschwaben einzige Stadion von Weingarten einzumweihen. Das günstig gelegene und nach den neuesten Richtlinien der Hochschule für Leibesübungen geschaffene Stadion erhielt eine Weihe durch die Wettkämpfe der SA-Standarte 124. Laufende wohnen der Veranstaltung bei.

Wangen i. N., 22. Sept. (Sturz vom Motorrad.) Auf der Straße Wangen-Lindau bei Hayenweiler törtete am Dienstagabend der aus Eßersweiler (Alzberg) stammende Kesservertreter Wöhring mit seinem Leichtmotorrad. Der Lenker eines Milchfuhrwerks fand den Verletzten, ließ ihn jedoch liegen und fuhr weiter zur Sennerei. Lediglich einen daherkommenden Radfahrer machte er auf den Verunglückten aufmerksam. Mit schweren Verletzungen wurde Wöhring in das Krankenhaus nach Wangen gebracht, wo er am Mittwoch starb.

Im Hilfswort „Mutter und Kind“ gibt die NSD. monatlich 35 348 Kindern ein gesundes Frühstück in den Aindertagesstätten.

Zehn Tage Wetter voraus
Herausgegeben vom Forschungsinstitut für langfristige Witterungsvorhersage des Reichsmeteorologischen in Bad Homburg v.d.H.
In den nächsten Tagen in fast ganz Deutschland freundliche, vielfach sonnige und trockene, tagsüber warme frühherbstliche Witterung. Nur im Westen des Reiches werden zeitweise stärkere Bewölkung, vereinzelt auch Niederschläge auftreten.

Blutige tschechische Ueberfälle im Gebiet von Rumburg und Wamnsdorf

Zittau, 23. Sept. Nachdem am Donnerstagmorgen im gesamten Rumburger und Wamnsdorfer Gebiet die tschechischen Behörden die Arbeit eingestellt und die Beamten teilweise die Waffen niedergelegt hatten, teilweise in Richtung Böhmisches Weipa abgezogen waren, wurden in fast allen Orten des Rumburger und Wamnsdorfer Gebietes von der Bevölkerung Hakenkreuzfahnen gehißt und die Straßen festlich geschmückt. Sudetendeutsche übernahmen provisorisch den Ordnungsdienst. Gegen 5 Uhr nachmittags wurde bekannt, daß auf der Straße von Böhmisches Weipa her Militär in Lastkraftwagen und mit Panzerwagen gegen Wamnsdorf und Rumburg im Anmarsch sei. Die Bevölkerung beschränkte einen schweren Kampf und brachte sich zum Teil in eiliger Flucht auf reichsdeutsches Gebiet in Sicherheit. Noch während die Bevölkerung dabei war, die Fahnen einzuziehen und den Häuserputz in aller Eile zu entfernen, erschienen plötzlich in den Orten Mittelgrund und Niedergrund Panzerwagen, die, aus Maschinengewehren feuernd, die Straßen entlang fuhren. Die entsetzte Bevölkerung versuchte sofort, sich in den Häusern in Sicherheit zu bringen. Trotzdem wurden in Niedergrund mehrere Personen von den Kugeln getroffen und brachen blutend zusammen. Die Panzerwagen fuhren dann feuernd weiter nach Wamnsdorf hin. Sudetendeutsche Ordner versuchten, durch Wagen eine Straßenperre zu errichten und ihren Vormarsch zu verhindern. Sie erwiderten das Feuer. Es kam zu einem heftigen Gefecht, bei dem es auf beiden Seiten mehrere Tote und Verletzte gab. Unter den Schwerverletzten, die aus dem rasenden MG-Feuer geborgen werden konnten, befindet sich auch der SS-Vertrauensmann von Wamnsdorf, Soldat Smohoda. Die Panzerwagen wendeten dann und fuhren zunächst in Richtung Mittelgrund, wo inzwischen Lastkraftwagen mit Militär eingetroffen waren. Am Friedhof von Niedergrund gerieten Sudetendeutsche in einen Hinterhalt. Die Ordner ergriffen die Flucht, mußten aber mehrere Kameraden in dem rasenden Feuer zurücklassen. Durch das Vorgehen des Militärs und der Polizei entwickelten sich auch bei Groß-Schönan in der Nähe von Schludena, ferner bei Kreibitz und Zeidler, an der Straße von Rumburg nach Nitzdorf blutige Gefechte. Bei Zeidler versuchte das Militär, die Straßenbrücke zu sprengen. Sie gerieten dabei in einen Streit mit Ortsbewohnern von Zeidler, die sie an der Sprengung zu hindern versuchten, weil ihre Häuser und ihre Familien durch diese Sprengung gefährdet worden wären. Die Männer des SD (Staatsverteidigungswache), die aus in aller Eile zusammengewürfelten und unformierten Elementen, meistens „Rote Wehr“, bestehen, eröffneten daraufhin das Feuer gegen die Sudetendeutschen, von denen mehrere unter den Kugeln zusammenbrachen. Bei Groß-Schönan, wo ebenfalls Staatsverteidigungswache überraschend einbrach, um für die Vorgänge des Tages Rache zu nehmen, und am Jolhaus Grottan kam es ebenfalls zu blutigen Gefechten, die nachts noch andauern.

Bekanntmachungen der NSDAP.
Sturm 22/180. Am Sonntag, den 25. 9. tritt der ganze Sturm reiflos um 07.00 Uhr beim Böjinger Schießstand zum Vergleichsschießen an.
Sonntag, 25. Sept., 8.30 Uhr Abfahrt vom Marktplatz nach Nagold. Alles hat anzutreten. Alle Kraftfahrzeuge mitbringen.
SWS. Am Sonntag, den 25. 9. findet die Prüfung der Gruppe III des SA-Sportabzeichens auf dem Egenhauser Kopf statt. Anzutreten 18.00 Uhr am Schießstand.
NSKK-Motorforum 22/155. Sämtliche Ausrüstungsgegenstände wie Tornister, Brotbeutel usw. sind unverzüglich an Truppf. Ritterbusch abzuliefern. Auf das Vergleichsschießen am kommenden Sonntag wird nochmals hingewiesen, es darf dabei nicht ein einziger Mann fehlen. Dabei wird besonders darauf hingewiesen, daß sämtliche Papiere unbedingt in Ordnung sein müssen.

Grenzgebiet von Kommunisten in Brand gesteckt

Zittau (Sachsen), 23. Sept. In dem südwestlich von Zittau jenseits der Grenze liegenden Dorf Pichtenwalde legten Donnerstagabend Kommunisten in mehreren Gebäuden Feuer an. Die Gebäude gingen sofort in Flammen auf. Zu später Abendstunde liegt über dem Dorf ein heller Feuerschein und eine riesige Rauchwolke. Da inzwischen tschechische Staatsverteidigungswache das Grenzgebiet wieder besetzt hat, sind nähere Feststellungen noch nicht möglich gewesen.
Polnisches Freikorps gegründet
Warschau, 23. Sept. In Warschau ist Donnerstag ein Freikorps zum Kampf um die Befreiung der Polen in der Tschechoslowakei gegründet worden. Dieses Polnische Freikorps, dessen Werbebüro sich in Warschau befindet, ist von dem Warschauer Bezirk des Oberschlesischen Aufständischenbundes gegründet worden, um, wie es in einer halbamtlichen Verlautbarung heißt, von Worten zu Taten überzugehen.
Briten verlassen Prag
Prag, 22. Sept. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, verlassen die Mitglieder der englischen Kolonie am Freitagmorgen 10.45 Uhr Prag auf Aufforderung von offizieller britischer Seite in einem Spezialzug.
Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptchriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul.
Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-Kaufl.: VIII. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 8 gültig.

Die Zeiten ändern sich! Früher hat man den Holzboden noch geölt oder gestrichen. Heute nimmt man dazu einfach KINESSA-Holzbalsam. Für wenig Geld können Sie den ältesten Holzboden, fast so schön wie Parkett machen mit KINESSA HOLZBALSAM Schwarzwald-Druggie Fr. Schlumberger

Holzwanne-Politur
beseitigt radikal den Holzwanne. Gibt den Möbeln wundervollen Glanz u. gutes Aussehen. O. Hiller Löwen-Druggie

Wannen-Bäder
Freitag und Samstag bei Friseur Weinsteln

Lederjacken, Westen, Hosen, Mäntel, Hauben, und Handschuhe empfiehlt in allen Ausführungen und Preislagen Jakob Harr jr., Lederbekleidung, Rohrdorf bei Nagold

Antliche Bekanntmachung Maul- und Klauenseuche
Der Landrat des Kreises Calw gibt bekannt: In Ruppington, Kreis Herrenberg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In den 15 km-Kreis um den Seuchenort werden folgende Gemeinden einbezogen: Althengstett, Calw, Dachtel, Deutenpfonn, Gehingen, Holzbronn, Neuhengstett, Ostelsheim und Stammheim. Diese Gemeinden gehören schon bisher infolge der Seuchenausbrüche in Darmstheim, Holzgerlingen und Altdorf, Kreis Böblingen, in Dörselbronn, Kreis Pforzheim, sowie in der Stadt Herrenberg, zum 15 km-Umkreis. Neu einbezogen ist die Stadt Calw. Für den 15 km-Umkreis gelten die Vorschriften meiner Bekanntmachung vom 17. September 1938.

Bekanntmachung betr. Ausweisung
Der Landrat des Kreises Neuenbürg gibt bekannt: Nach dem Bahgebot vom 12. Oktober 1937 sind Reichsangehörige und Ausländer verpflichtet, sich auf amtliches Erfordern jederzeit über ihre Person genügend auszuweisen. Reichsangehörige über 15 Jahre kommen dieser Ausweisungspflicht zweckmäßig durch Vorzeigen irgend eines gültigen amtlichen Lichtbildausweises (Reisepaß, Personalausweis, Führerschein, Gewerbelegitimationskarte u. a.) nach, da sie andernfalls Gefahr laufen, bis zur Feststellung ihrer Person polizeilich festgehalten zu werden. Ausländer müssen beim Aufenthalt im Reichsgebiet einen gültigen Heimatpaß oder einen nach deutschem Recht anerkannten Paßnachtrag bei sich führen. — Es besteht Veranlassung, auf diese Rechtslage im Kreis Neuenbürg, der zum Sperrgebiet im Westen des Reiches gehört, besonders hinzuweisen.

Wegen Familienfestes bleibt mein Geschäft morgen Samstag geschlossen. August Seeger, Schuhgeschäft

Hundfunk-Programm Reichssender Stuttgart:
Samstag, 24. September: 5.45 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gannakst, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gannakst, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Ritter, Tod und Teufel, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Bunte Volksmusik, 15.00 Aufgedreht, 16.00 Aus der Welt der Operette, 18.00 Tonbericht der Woche, 19.00 „Zum Wochenende“, 19.30 In der Dämmerstunde, 20.00 Nachrichten, 20.10 Er geht links — Er geht rechts, 21.10 Tanzmusik, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert, 2.00 Nachtmusik.

Rheuma Hexenschuss
quälende Licht- und Nervenschmerzen, werden seit vielen Jahren mit gutem Erfolg gelindert und geheilt durch die bewährte Halbfloßsen-Einreibung Walwurzflied
Sicher Sie getrost vertrauen! Große Flasche ca. 200 Gr. Mk. 1.74 Spezial Doppelstarke Mk. 2.56. Sie erhalten das Echste in Orig.-Packung in Ihrer Apotheke!

Gelegenheitskauf! Motorrad
500 ccm, 1200 km gefahren, verkauft umständehalber für 450 RM
Christian Kübler, Maler Beilungen
Verkaufe eine zum dritten mal 34 Wochen trachtige
Schaff-Rud
Gottl. Riva, Walddorf